

# Resilienz und gesundheitliche Ungleichheit

AG Sprecherinnen: Stefanie Sperlich (Sperlich.Stefanie@mh-hannover.de), Kerstin - Hofreuter-Gätgens (hofreuter@uke.de)

Obwohl das Konzept der Resilienz bereits seit längerer Zeit in der psychologischen und sozialwissenschaftlichen Forschung behandelt wird, hat es in den letzten Jahren verstärkt Aufmerksamkeit erfahren. Das Besondere an dem Konzept liegt neben der Individuum-Umwelt-Perspektive auch in der Berücksichtigung der zeitlichen Dimension wie der Veränderung im Lebenslauf. In der medizinischen Psychologie soll mithilfe der Resilienzforschung die individuelle Fähigkeit gestärkt werden, sich für ein gesundheitsförderndes Lebensumfeld einzusetzen. Aktuell wird das Konzept in der medizinsoziologischen Forschung aufgegriffen, um gesundheitliche Ungleichheiten zu verringern. Hier wird der Frage nachgegangen, inwieweit es sich bei der Resilienz um ein sozial-strukturell verankerter Schutzfaktor handelt, der gesundheitliche Disparitäten zwischen sozioökonomisch benachteiligten Gruppen und der privilegiertesten Gruppe reduzieren könnte.

Das Ziel des Workshops besteht darin, das Konzept der Resilienz sowohl auf der Individualebene als auch aus der strukturellen Ebene kritisch zu beleuchten. In dem ersten Beitrag geht es um den Stellenwert und die wissenschaftliche Fundierung der Resilienzforschung im Erwachsenenalter sowie deren Nutzen für die Prävention und Gesundheitsförderung. Darüber hinaus geht Frau Lyssenko auf Fragen und Probleme der Resilienzforschung ein. Das zweite Impulsreferat behandelt die theoretische Verknüpfung der Resilienz mit der Health-Inequalities-Forschung. Der Beitrag fokussiert das Resilienz-Konzept als Ergänzung zu herkömmlichen Erklärungsansätzen gesundheitlicher Ungleichheit. Mit Herrn Mergenthaler wollen wir hinterfragen, welcher Erkenntnisgewinn mit der salutogenen Ausrichtung des Resilienz-Konzeptes verknüpft ist und welche sozialen Determinanten die Entwicklung von Resilienz beeinflussen.

## Ablauf des Workshops (insgesamt 90 Minuten)

- |         |   |
|---------|---|
| 5 Min.  | Begrüßung durch die Sprecherinnen der AG, einleitende Worte   |
| 20 Min. | 1. Impulsreferat: Einführung – Psychologische und soziologische Perspektiven der Resilienz ( <i>Arbeitstitel</i> )<br>Referentin: Dipl.-Psych. Lisa Lyssenko, IWPP Institut für wissenschaftliche psychologische Prävention, Freiburg |
| 25 Min. | Diskussion  |
| 20 Min. | 2. Impulsreferat: Der Resilienz-Ansatz in der Erforschung gesundheitlicher Ungleichheit<br><br>Referent: Dr. Andreas Mergenthaler, Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Wiesbaden  |
| 20 Min. | Diskussion  |